

### Eine bedenkliche Gründung.

Die Verkehrsbank teilt eine Gründung mit, die auch bei abgehärteten Beobachtern ein verwundertes Schütteln des Kopfes hervorrufen wird. Handelt es sich doch um nicht mehr noch weniger als um die Umwandlung des jattjam bekannten Militärausrüstungsgeschäftes Tiller in eine Aktiengesellschaft! Gewiß haben diese Art Geschäfte in den letzten Jahren viel Geld gewonnen, allerdings nicht, ohne sich nachsagen lassen zu müssen, daß sie den Offizieren und Freiwilligen die Pflicht, dem Vaterlande zu dienen, etwas teurer als unbedingt notwendig gemacht haben. Ob es nun sehr angebracht sei, Betriebe solcher Art auf Aktien zu führen, aus den bescheidenen Einkünften der jungen Krieger Dividenden und Tantiemen herauszuschlagen, bleibe ununterjucht; ganz sicher scheint es uns zu sein, daß es nicht zu den volkwirtschaftlichen Aufgaben gehört, deren sich unsere Banken immer rühmen und die als Vorwand dienen müssen, wenn sie alle möglichen und so manche unmöglichen Vorrechte in Anspruch nehmen und erhalten. Wir stehen nicht an, es bedauerlich zu finden, daß die Erlaubnis zu dieser Gründung gegeben wurde, die die Anrechnung möglichst hoher Preise fast zu einer wirtschaftlichen Tat stempeit. Keinesfalls wird es als ein Ruhmesblatt in der Geschichte der Verkehrsbank gelten können, die es wahrlich nötig hätte, in der Wahl ihrer Gründungen etwas wählerischer zu sein. Von unserem Standpunkte aus könnten wir diese Gründung, wie jede die das Aktienwesen bloßzustellen geeignet ist, willkommen heißen; wir wünschen aber nicht, daß dieser Beweis gerade auf Kosten der Mitglieder des Seeres geliefert werde.